

Es war einmal ...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei Unwohlsein:



Manchmal gibt es Tage, an denen man sich als Frau alles andere als wohl fühlt. Gegen diese Beschwerden hilft Melisana Klosterfrau Melisengeist, das altbewährte Heilmittel aus der Melisse und anderen Heilkräutern. Es entkrampft, entspannt und gleicht aus. An allen Tagen.

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Es war einmal ...

Es war einmal – ein etwas knorziger Miteidgenosse. Ob schon er schon viele Jahre hier lebte, das Bürgerrecht erworben hatte und eine Staatsstelle bekleidete, hielt er eisern an seinem schwäbischen Dialekt fest. Mit Intelligenz und Sparsamkeit hatte er es zu diesem Amt und einem eigenen Haus gebracht. Aber eben – von seinen Mitarbeitern

und Kollegen wurde er heimlich «Knorzi» genannt. Jahr und Tag erschien er im Büro in seinen abgetragenen, schwarz und grau gestreiften «Liedertafelhosen», wie man in Basel sagte. Um die kollegialen Spötteleien kümmerte er sich wenig, wusste er doch, wie schnell der Gesprächsstoff wieder wechselte. Übrigens kam seine Sparsamkeit ja auch dem Staat zugute. Seine Spesenrechnungen z. B. waren sehr bescheiden, wenn er sie der Kasse überhaupt vorlegte. Damit aber hatte er sich bei den Vorgesetzten manchen Gutpunkt ergattert.

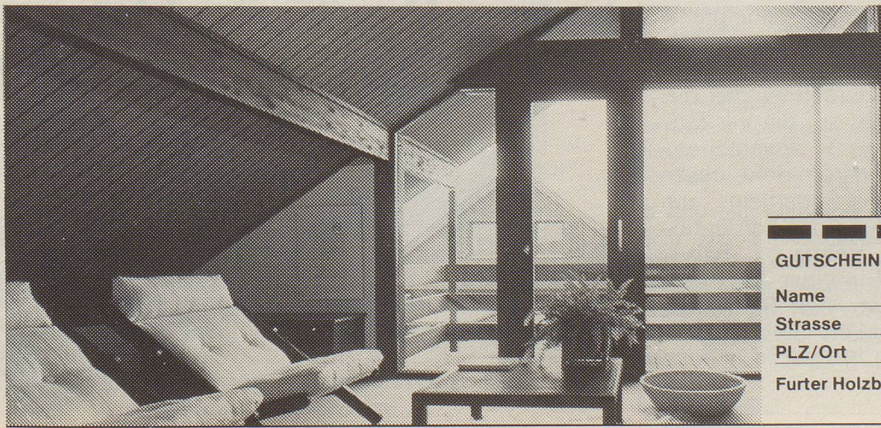
Aber einmal neigte sich auch «Knorzis» Dienstzeit ihrem Ende zu. Der Tag der Pensionierung rückte heran. Knorzi lud seine Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Nachtessen ins «Casino» ein. – Grosses Staunen. – Hatte man ihm vielleicht doch Unrecht getan? Oder hatte er sich einfach gewandelt? Das gab es ja hie und da auch. So sammelte man denn in den Büros für ein grosszügiges Abschiedsgeschenk. Schliesslich – das musste man zugeben – hatte er eigentlich niemandem etwas zuleide getan.

Der Abend kam. In einem klei-

nen Saal genoss man das ansprechende Mahl, den Wein und den Kaffee. Als man sich dann so langsam zum Aufbruch rüstete, erhob sich Knorzi von seinem Sessel, klopfte ans Glas und sagte: «Es isch scheen, dass ihr alle gekomme seid. Und nadyrlech dank ich au vielmal für des scheene Geschenk. Es wird en Ehreblatt bikumme. – Ja, und dass is net vergess: Den Kaffee und den Wein übernehm denn ich. Den Rest zahlt halt dann jeder selber. Gell?» – Das war Knorzis Abschied vom Amt.

Adolf Heizmann

Das Furter Fachwerkhaus ist auch ein Stimmungshaus.



Was alles an und in einem Furter Fachwerkhaus steckt, erfahren Sie in unserer Dokumentation oder in den Musterhäusern Dottikon und Fehrltorf.

GUTSCHEIN FÜR GRATIS-DOKUMENTATION C

Name NE

Strasse

PLZ/Ort

Furter Holzbau AG 5605 Dottikon, Tel. 057-24 19 78
8320 Fehrltorf, Tel. 01-954 22 04